

# **Tätigkeitsbericht 2020 von Ablatio mammae-Selbstbewusst ohne Brust e.V.**

Im Jahr 2020 konnten wir als junger Verein trotz der Corona-Einschränkungen viel erreichen.

## **Treffen und Veranstaltungen**

Präsenztermine konnten in 2020 nur ganz zu Beginn des Jahres stattfinden, so ein Arbeitstreffen in Frankfurt am Main, in dem die Ziele und Planungen für das Jahr 2020 stattfanden. Das dabei ins Auge gefasste Mitgliedertreffen im Sommer und ein kleineres Treffen in Köln mussten Corona-bedingt leider auf 2021 verschoben werden.

## **Beratungen**

Insbesondere die Beratungsangebote für an Brustkrebs erkrankte oder von einer Genmutation betroffene Frauen waren ein Hauptaspekt unserer Arbeit. Seit dem Frühjahr 2020 ist der Verein über die Handynummer +49(0)151 54798374 erreichbar. Über diese Nummer wurden vor allem Einzelberatungen von Frauen in der Entscheidungsfindung vor der OP geführt.

In einem monatlich stattfindenden Online-Gesprächskreis, den wir datenschutzgrundverordnungskonform über die Plattform BigBlueButton anbieten, konnten sich Frauen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz über das Thema Brustlosigkeit austauschen und gegenseitig unterstützen. Die einzelnen Sitzungen wurden jeweils durch ein Mitglied des Vorstands moderiert.

Als Ergänzung zu den Gruppengesprächen und den Einzelberatungen per Telefon und per E-Mail wird eine geschlossene Facebook-Gruppe von mehreren Vereinsmitgliedern betreut. Hier stehen der informelle Austausch und die schnelle Beantwortung verschiedener Fragen im Mittelpunkt. Auch über die Messengerfunktion unserer Instagram Seite entstanden viele Kontakte und Fragen von betroffenen Frauen konnten von uns beantwortet werden.

Um den lokalen Bezug in der Beratung und die Vernetzung vor Ort mit Kliniken und Personal zu stärken, wurden mehrere Ansprechpartner aus dem Verein für die Regionalstrukturierung gewonnen.

## **Informationsbroschüre**

Um über die Behandlungsoption der Ablatio mammae ohne einen Brustwiederaufbau aufzuklären, wurde in einer Arbeitsgruppe Informationsmaterial für die Website sowie ein Infolyer erarbeitet. Um in einen konstruktiven Austausch mit Ärzten zu kommen und unsere Angebote mehr betroffenen Frauen zugänglich zu machen, wurde eine umfangreiche Versandaktion organisiert (circa 350 Adressen). Der gedruckte Flyer wurde mit einem Anschreiben, in dem wir die Aufgaben und Ziele des Vereins kurz vorstellten, an alle Zentren für Familiären Brust- und Eierstockkrebs, an alle Brustzentren, an onkologische Praxen sowie Frauenarztpraxen versandt. Auf die Versandaktion haben wir viele positive Rückmeldungen von Ärzten und anderem medizinischen Personal erhalten. Von insgesamt 29 Kontakte wurden mehr Flyer für die lokalen Beratungsangebote angefordert und einige Frauen wurden so durch medizinisches Personal bereits auf uns aufmerksam gemacht und konnten so eines unserer Beratungsangebote nutzen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Durch Kontakte, die auf dem Mamma Mia! Patientenkongress im Februar 2020 in Frankfurt am Main geknüpft wurden, konnten wir im Magazin „Mamma Mia!“ und im „mamazone mag“ Erfahrungsberichte und eine Vorstellung des Vereins veröffentlichen und so den Verein einer breiten Leserschaft, gerade aus dem Patientensegment, näherbringen.

Zu diesen Printveröffentlichungen konnten wir einen Videobeitrag in Zusammenarbeit mit der Deutschen Welle drehen, in dem wir den Verein einem internationalen Publikum vorstellen konnten.

Zum Spätjahr 2020 begannen wir mit den Vorbereitungen eines eigenen Podcast, in dem wir verschiedene Themen rund um die Brustlosigkeit und Portraits flacher Frauen Raum geben wollen. Zum dritten International Flat Day" am 7. Oktober 2020 wurde die Pilotfolge des Podcast veröffentlicht. Um den Podcast unter Corona-Bedingungen sicher aufnehmen zu können, haben wir in drei USB-Mikrofone sowie eine Onlinelösung zur Podcast-Aufnahme (riverside.fm) sowie eines Hosting Diensts (podigee) investiert.

## **Netzwerken**

Auf nationaler Ebene haben wir im Jahr 2020 die Vernetzung mit anderen Selbsthilfegruppen angestrebt. Mitgliedsanträge wurden bei der Deutschen

Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., dem BRCA Netzwerk sowie mamazone e.V. gestellt. Zudem haben wir uns der der Vereinigung von Krebsbloggern Cancer Unites angeschlossen.

Auf internationaler Ebene haben wir uns mit dem Verein dem „Council of International Advocats“ angeschlossen, der von der Gründerin der amerikanischen NGO „Not putting on a shirt“ gegründet wurde. In diesem internationalen Zusammenschluss haben sich Frauen aus Großbritannien, Kanada, Frankreich und Nigeria vernetzt.

Stand: 17.03.2021